

Kleinstädte suchen in Bad Lobenstein gemeinsam nach Ideen

Gut 30 Teilnehmer aus neun deutschen Städten nehmen seit Montagnachmittag an einer zweitägigen Erfahrungswerkstatt zum Modellvorhaben "Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen" im Neuen Schloss zu Bad Lobenstein teil.
30. Mai 2016 / 16:36 Uhr



Bei der Vorstellung der Orte.

Bad Lobenstein. "Ziel der Werkstatt ist es, sich auszutauschen", sagte Peter Dehne, Forschungsassistent an der Hochschule Neubrandenburg. Zu Tagungsbeginn stellten die Vertreter der vom Bundesbauministerium in das ExWoSt-Förderprogramm aufgenommenen Kleinstädte Bad Lobenstein, Beverungen (Nordrhein-Westfalen), Großschönau, Rodewisch (beide Sachsen), Zell am Harmersbach (Baden-Württemberg), Malente (Schleswig-Holstein), Mücheln (Sachsen-Anhalt), Kastellaun (Rheinland-Pfalz) und dem ebenfalls teilnehmenden Fürstenaun (Nordrhein-Westfalen) fest, dass die meisten von ihnen ähnliche Probleme haben: Rückgang der Einwohnerzahl und der Finanzkraft, aber auch Mangel an Fachkräften. Gemeinsam wollen sie nach Ideen suchen, wie Kleinstädte in peripheren Lagen attraktiver für Einwohner und Gäste werden können.

"Unser Ziel ist es, ein bis 2030 geltendes Entwicklungskonzept für Bad Lobenstein zu erstellen und dieses auch wissenschaftlich zu begleiten", sagte der Bad Lobensteiner Bürgermeister Thomas Weigelt (parteilos).

Ein ausführlicher Bericht folgt in der Mittwochs Ausgabe der Ostthüringer Zeitung.

Peter Cissek / 30.05.16
ZOR0054493307